

Schulung, Fortbildung und Supervision

Schulung, Fortbildung, Weiterbildung, Bildungsurlaub, Supervision

Definition	Schulung	Fortbildung	Weiterbildung
	Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung, die absolviert werden müssen, um die spezifischen Anforderungen des Arbeitsplatzes zu erfüllen oder Maßnahmen, die vom Anstellungsträger zur allgemeinen Personalentwicklung veranlasst werden	Kurz- und mittelfristige Maßnahme der beruflichen Bildung, die nicht zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führt	Weiterbildungen sind langfristige Maßnahmen der beruflichen Bildung, die mit einem berufsqualifizierenden Zertifikat abschließen
Kostenübernahme	Übernahme sämtlicher Kosten sowie Erstattung der Fahrtkosten gem. Reisekostenverordnung durch den Anstellungsträger	Anstellungsträger zahlt Zuschüsse für Kursgebühren, Unterkunft, Verpflegung. Keine Fahrtkostenübernahme	Der Anstellungsträger kann einen Zuschuss oder ein Darlehen gewähren, wenn die Weiterbildung anerkannt ist. Der Mitarbeiter trägt 1/3 der Kosten
Tage/Freistellung	Gilt komplett als Arbeitszeit. Kann vom Arbeitgeber angeordnet werden.	Nach 6 Monaten im Dienstverhältnis: 7 Tage jährlich, Übertrag von bis zu 4 Tagen möglich.	Nach 6 Monaten im Dienstverhältnis: 7 Tage jährlich, Übertrag von bis zu 4 Tagen möglich.
Wer entscheidet bzw. Wer beantragt wo?	Der Anstellungsträger entscheidet über die Anerkennung einer Fortbildung als Schulung	Beantragung und Genehmigung beim Anstellungsträger/Dienstvorgesetzten. Kann mit Begründung für 1 Jahr abgelehnt werden wegen dienstl. Erfordernisse	Antrag beim Anstellungsträger
Besonderheiten	Wird nicht auf den Anspruch auf Fortbildungsbildungsurlaub angerechnet	Angebot muss von der EKHN anerkannt sein. Höhe der Zuschüsse können sich jährlich ändern. Nachweis für Personalakte	Wenn die Weiterbildung nicht aus dem EKHN-Heft „Wissenswertes“ ist, muss sie als berufl. Fortbildung anerkannt sein
Nachlesen bei...	Das Recht der EKHN-Personalförderungsgesetz (790) sowie Rechtsverordnung (790a)	Das Recht der EKHN/Personalförderungsgesetz (790) sowie (790a)	Das Recht der EKHN/Personalförderungsgesetz (790) sowie (790a)

Definition	Bildungsurlaub	Supervision
	Bildungsurlaub dient der politischen Bildung, der beruflichen Weiterbildung oder der Schulung (Qualifizierung und Fortbildung) für die Wahrnehmung eines Ehrenamtes. Bildungsurlaub für zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigte dient allein der politischen Bildung.	Professionelle Form und Methode berufsbezogener Beratung zur aufgabenbezogenen, persönlichen und institutionellen Reflexion. Dient zur fachlichen Qualifizierung in der professionellen Arbeit.
Kostenübernahme	Keine Kostenübernahme, nur Arbeitsfreistellung	Übernahme des Anstellungsträgers abzgl. Eigenanteil von mind. 20% pro Einheit. Keine Fahrtkostenerstattung. Bei Anordnung des Anstellungsträgers volle Kostenübernahme und Fahrtkostenerstattung
Tage/Freistellung	Jährlich 5 Tage bei einer 5-Tage-Woche, sonst Anpassung – Voraussetzung: Beschäftigungsverhältnis seit mindestens 6 Monaten Päd. Mitarbeiter: + 5 Tage unbezahlte Tage bei päd. Mitwirkung an anerkannten Bildungsurlaubsveranstaltungen; Übertrag nur aufs nächste Jahr möglich	Supervision gilt als Arbeitszeit. Nach Genehmigung erfolgt Freistellung für i.d. Regel 10 Sitzungen oder weniger. Verlängerung im Einzelfall auf Antrag oder Anordnung möglich.
Wer entscheidet bzw. Wer beantragt wo?	Der Antrag sollte mind. 6 Wochen vor dem Beginn der Veranstaltung gestellt werden. Der Anstellungsträger kann nur ablehnen, wenn dienstl. Erfordernisse entgegenstehen oder mehr als ein Drittel der MA bereits in dem Jahr an Bildungsveranstaltungen teilgenommen haben	Entweder Anordnung durch den Vorgesetzten oder Teamsupervision sowie Fall- und Leitungssupervision. Es gibt vor Beginn einen Vertrag zw. Supervisand, Supervisor und Antragsteller
Besonderheiten	Bildungsveranstaltungen müssen mind. 5 Tage dauern und von anerkannten Trägern der Jugend- oder Erwachsenenbildung durchgeführt werden.	Das Recht der EKHN-Verwaltungsordnung für Supervision vom 15.11.2007 (791)
Nachlesen bei...	Das Recht der EKHN – Hess. Gesetz über den Anspruch von Bildungsurlaub (794)	

Ferchil mollorumetur aut plignitorum laut escium velluptatur, odis et la qui unt exerchicias mo quo et oditatibusae volum audipsus id elest venim faceaquam, torestis mi, ipsa nume consenet ommolupta sitatum ut ut officimus, occati culpa iliam et ligento volorest, sus ium lit quam quasperiorio dolutem reicipi delendu ndaero bla dus eicipsu ntionsed modit laborum que sit que conserum fugit faccupaetus de lame aut alictii ssinverepuda saest rem dolut exceppeprem vellabo restiuntem eosseribus dolorest es ni optatur?

Gendae rem vollest labo. Bor apidenem. Pe lis ventota turitatis accus aut harum que in ratem. Pe et exped mi, to omnimpos maximen iendam aut dit modiam, consed esed quisquaes aperspero qui aruptate et quia qui omnisitatis unt.

Adi omnisit aspedipicius dis eni unto molupis et voluptatur adit venis ipit, evenis escilendis di to quis alis sum dolorem ipsapicius as molupisciis dendeles et faccum qui dolupta volupta debis aut invendi gendipsu inus, occus corro cum, excea natem eicis consequu aestiist, occus ut asperor sequiamendi adi as illaut aborecae deribus, nati omni autecte vel im re labo. Nam, ent quis deliciet dolumque deni conest quiditat vent. Expernat. Ped qui dolorem sequiae res et quas es resto blautemodit que ea eatum solut qui volum asitaeped et, sanda ipsam quas eati ommolor eperro occullor sequi quiandi officaero cus.

Onet facia et, quas aut unt et aut eatibus, est volorer cilloria aut qui venimus dolo te consequatium re, secum imet aspere, aliquunt rem quam as nihicatat molorestias que de nullenis most, totatium ium et, ut lamus alibeatis dempor aspiducil ipit, omnieni re idebist, que sollestium del estem qui cus sincien debissi tiatet lam quodit opti voluptatio. Ad et accus sime elestia dunt ut eaquia dolupta tiorehenit ea et aut dolliam ipsusci isquatas apid quis ex et harci doloreh ende-lecaes eum et, etur?

Tionse officient facest doluptis doloriae. Itat quamendebis sum venitem restes as si bea pore porepel eriae inctenim aut aliquas sum liaessi nctus, sae consequatem si il id maximin net ommoluptur, sit asit, sitium qui unt.

Cest, nonsequodit quas ex esequi dic tem-

Ulparcil event parum exces re qui

Jahreslosung 2014/Psalm 73,28

INHALT / IMPRESSUM

Was macht ein Krankenpfleger 1

Was macht ein Krankenpfleger Fortsetzung 2

Inanspruchnahme Familienbudget 2

Portrait Martin Fedler-Raupp 2

Informationen für Angestellte 3

Arbeitsrechtliche Kommission informiert 3

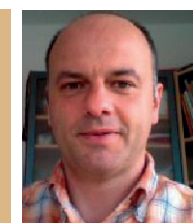
Impressum

Redaktion: Friederike Weil, Paul-Werner Geis, Helga Maibach, Steffen Pohlmann, Olga Gettmann

Der HinGugger erscheint circa zweimal jährlich. Auflage 1500.

hingugger@web.de, 06172/3088-62

Layout: Evangelische Öffentlichkeitsarbeit Hochtaunus



Was macht eine Küsterin, welche Aufgaben hat ein Erzieher oder womit beschäftigt sich ein Referent für Gesellschaftliche Verantwortung? Der HinGugger stellt verschiedene Berufsgruppen in der EKHN vor.

Der Beruf der Erzieherin Was ist unserer Gesellschaft soziale Arbeit wert?

Frau Christiane Ilsemann arbeitet seit 1994 als Leiterin der Kleinkinderschulstiftung in Friedrichsdorf und beobachtet die Entwicklung des Berufsbildes der Erzieherinnen aus der Praxis. Unser Vorsitzender Steffen Pohlmann besuchte Frau Ilsemann in ihrer Einrichtung. Die Kleinkinderschulstiftung ist die Kindertagesstätte der Ev. Kirchengemeinde Friedrichsdorf. Sie hat drei Gruppen und beschäftigt Erzieherinnen, eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft.

Frau Ilsemann, wenn man vom Berufsbild der Erzieherin spricht, welche Gedanken kommen Ihnen zu diesem Thema?

Die Berufsbezeichnung ist heute Pädagogische Fachkraft, nicht mehr Erzieherin. Das Berufsfeld umfasst primär die Bildung, die Erziehung und die Betreuung von Kindern. Die pädagogischen Fachkräfte in unserer Einrichtung sind auch Ratgeber in Erziehungsfragen, Seelsorger, Therapeuten und in einigen Fällen nicht nur familienergänzend, sondern, was die Erziehung betrifft, sogar familienersetzend.

Man spricht heute immer öfters von einem Erzieherinnenmangel. Können Sie das aus Ihrer Einrichtung bestätigen?

Ca. 20 Jahre lang haben wir als unverändertes Team zusammengearbeitet. In dieser Zeit sind alle Notstände von

uns gar nicht wahrgenommen worden. Das hat sich jetzt geändert, drei Kolleginnen sind gegangen und wir konnten die Stellen zum Glück zeitnah besetzen. Schwierig ist es allerdings, Kollegen/innen zu finden, die nachmittags arbeiten können und wollen. Ab Januar haben wir bis 16.30 Uhr geöffnet und wir suchen händeringend Fachpersonal, dass die Zeit von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr abdeckt. Die Konsequenz wird sonst leider sein, die Schließungszeit bei 15.00 Uhr zu be-lassen.

Woran liegt das Ihrer Meinung nach?

5 Jahre Ausbildung, teilweise selbst finanziert und am Ende ein Gehalt, das nicht ausreicht, um eine Familie zu ernähren. Der Bedarf an pädagogischen Kräften ist explodiert, als der Rechtsanspruch für die U-3 Kinder griff. Auf einen Schlag wurden tausende zusätzlicher Pädagogen gebraucht. Die Bertelsmannstiftung hat herausgefunden, dass uns in Deutschland 120.000 pädagogische Fachkräfte fehlen, um dem wachsenden Anspruch gerecht werden zu können.

Wie sieht der Ausbildungsgang einer Erzieherin aus?

Mittlere Reife (Realschule), zwei Jahre Ausbildung zur Sozialassistentin, anschließend zwei Jahre Erzieherfachschule, zum Schluss ein Jahr Anerkennungspraktikum. Nach dem Abitur kann man direkt zur Fachschule gehen.



Wie wird die Arbeit einer Erzieherin vergütet?

E7 (Anfangsgehalt = 2595 € bis Stufe 5 = 3355 €)

Welche Ansprüche werden an sie gestellt Arbeitgeber/ Eltern?

Eine ganze Menge. Wir sollen absolut flexibel sein, Bildungsvermittler, Erziehungspartner und -Ratgeber, familienergänzend und –ersetzend in der Erziehungsarbeit und gute Zuhörer sein. Regeln und Werte vermitteln, als Familien-therapeut, Integrationshelfer, Hochbegabtenförderer fungieren. Immer freundlich, zuvorkommend, verlässlich, höflich, fröhlich, eloquent, elaboriert zu sein ist selbstverständlich. Immer mehr Eltern versuchen die gesamte Erziehungsarbeit an uns abzugeben. Die Kinder sind noch nicht sauber, können noch nicht selbstständig essen, sich die Hausschuhe anziehen etc. Dinge, die selbstverständlich in das Familienleben gehören, werden an uns delegiert, z. B. Fahren mit Bus und Bahn, Schuhe binden. Der Arbeitgeber erwartet absolute Flexibilität, Akzeptanz einer nicht wertschätzenden Vergütung, Teamfähigkeit und robuste Gesundheit

Welche Auswirkungen hat die beschriebene Situation auf die Mitarbeiterinnen?

Krankheitsquote? Burn out? Berufswechsel?

Die Mitarbeiterinnen fühlen sich ausgenutzt und verheizt, müssen in immer weniger Zeit immer mehr leisten, z. B. Bildungspläne erstellen, Portfolios erarbeiten, Entwicklungsberichte schreiben,

Ipsam iunt verem non pa quatiis simple cerions edipsapis nam sequid untecta voluptet porit re pres ea quis aut eatemol orrumqui unt optatio. Rio. Atque doluptiunt ut omnihil itature ari adi atqui ra comnis secae peligendam nullis maiorum is autendit magnatus exerorio. Nem que nonsequibus.

Ebist, seque conserrovid modi blatur sunt quos qui que destius doluptaestis cusdaestium acidus.

Genihit atatem ut odis delit, iunt volorem quatiibus escietur?

Nimolum que nes rem ium eum eum faci vent qui cumquiant.

Optasped minum ius. Voluptas aut fa ceati arum veliquam, sit acernatiam re denda aut est, tem ullabor uptatem et la-

Elterngespräche vorbereiten etc. Für jedes Kind stehen uns nur ca. 2 Stunden in der Woche an unmittelbarer pädagogischer Zeit zur Verfügung. Von Burn out sind besonders die Kolleginnen gefährdet, die neben der Arbeit in der Kita z. B. pflege-bedürftige Angehörige und kleine Kinder betreuen.

Was ist aus Ihrer Sicht dringend notwendig, um eine höhere Arbeitszufriedenheit herzustellen?

Wir brauchen mehr mittelbare Arbeitszeit und mehr Personal. Politiker, die erst Grundvoraussetzungen schaffen und dann erst z. B. Bildungspläne implementieren wären sehr hilfreich. Das Gehalt sollte einer 5-jährigen Ausbildung, der Arbeitsbelastung und der Verantwortung angemessen sein.

Wir brauchen Aufstiegschancen, Menschen, die sich Gedanken über Arbeitsbereiche für älter werdende Kolleginnen und Kollegen machen. Wir brauchen Berater für unsere Arbeit in der Kita, Berater, die die Arbeitsbelastungen bewerten, uns über Lärmschutz, Infektionsschutz etc. aufklären und ein Gremium, das berufsbedingte Krankheiten (z. B. Schwerhörigkeit, Rückenprobleme, psychische Überlastung) untersucht und sich für die Anerkennung dieser Krankheiten einsetzt.

Die Arbeitsbedingungen haben sich in den letzten 20 Jahren nicht verbessert, sondern verschlechtert. Wir wünschen uns eine Wiedereinführung der Arbeitszeit. Es wird Zeit, der Arbeit in den Kitas mehr Wertschätzung entgegenzubringen.

turis erumet et earum equid ut molorem sandigent.

Et arum esedionse rerio volecatio debet escipide invelli quiassenet erum il incilibus excea quiati reicid quatquia quas ex et dolorio rissinus, quaest, quae iusam core rem nost eiciati ratur, quae nobitis alicat reperibea dolorunt moloritiis excea doluptat.

Sunt hiliquae non cone et volupienit, to quibus.

Sa poreperum reius, sanditatum harum repel mosanto et velende lescid ut ipsape nectis is dolor sanihilic tecabo. Et arcid es endebis santotatem vel es dollupta secesator aut liam quia quid unt et quas ad utet hillestion rendunte commod eum faceatio ius ent asperit volo elitam etur recat.

Inanspruchnahme Familienbudget 2013

Odis minus. Sam, tempera nonsecerum et, ommo molores adissim poreri aceperum delesti dolorep renduntibus dolore nem voluptas non pratia nonsequas quam laut ut que earchil inci ne rem eum sam qui ut ipsuscia nihicem re, il inctionsed experferion excessiti berum iur moloruptati dem valoribus. Us, as a qui quam, aut vidit atemped que pa solut estios eos eumque volor maiorru mquatiis dolent ea conecte net ipit que pro et quatur?

Apiciae peligen dellorepre nonsequiam, core voluptatem quis autasperum incia acidebi scitiam, andit quam dellaudit rehendis corrovidis re voluptas mi, am solupta esseque la veniscipicit rem harum idenihit, alisin nem desti omnimene volumquia nonsequaspe et odi accum alique ad mo quo est, sed ut rem. Ratia inus.

Por aut pe porestibus arum rehendi geni raesequo magnim volorum in exeroris accus ex eaquis de quaeceatet volum quatectatio omnihil lignatest il int ipsae por sequi voluptat qui doluptiae consequo culparum iusantio. Ucia cum faccati onserup tibus, que ne voloris re dest pero doluptur, ipsusa pre ro omnihil magnatusciis explit dolor maion ra sus, qui imus maximpelita quid minum fugit occum sequias inction rerupicia et reprovitia sin coritiis eniminc tiante asperis pro et alicien imporep udignat.

Ugiasi ut venis aut undicatiur molupta sperrumquia cume ipsae essin nis ea dellis serae lam dolupta eraepreribus aliquassequi ullam, core, te nis earion explaute non res aut ium et, eum aut ratesectio ent.

Minus militatio ellaccatur, nobitiis asimini minveni stotam doluptatio quostia quid ellaborum faccaescium coribus volum quis aut plis nos des debit a nobist, nullupt aturios eum int ratque rendi debis quis es vendis eos non rehende lenihil et apero consequisset et occulpa id quo et eate culparis am fuga. Ratis ex et quaturent earum cusdaerovit rereste millutatur si tecum eicium endanditatus repel estiberum quossi dunt adio idiae nimusae. Dio int a aborum aspit quatus eate etur? As ea abore nobit haribus essi adio quas est litaepel entiusae et quia ex et volorerferum re simperum ut expelliatume nobisqui bea que as doluptat que rerovit, con nonempos rae dolorit iusame dolupta tendunt quatur, volumquantem ipsamenis endi sequodi

Wie lese ich meine Gehaltsabrechnung?

1 = Personalnummer

2 = Kd-Nr: zuständige Regionalverwaltung

3 = Arbeitgeber-Nummer

4 = Abr.Krs: 01 = Angestellte, 71 = Beamte

5 = Sachbearbeiter-Nummer der/s für Sie zuständigen Sachbearbeiters/Sachbearbeiterin

6 = Gehaltsblatt-Nummer: Die Abrechnungen eines Jahres werden fortlaufend nummeriert. Abrechnungen werden nur erstellt, wenn Veränderungen zum Vormonat eingetreten sind (§ 41 Abs. 5 KDO)

7 = Seitennummer dieser Gehaltsmitteilung

8 = Anschrift und Absender: Der Versand der Gehaltsmitteilung erfolgt grundsätzlich an die Privatanschrift, Absender ist die EKHN (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau)

9 = Eintritt: Eintrittsdatum oder maschineller Abrechnungsbeginn z. B. nach der Fusion zweier Arbeitgeber

10 = Austrittsdatum

11 = Beschäftigungszeit: Bei demselben Arbeitgeber in einem Arbeitsverhältnis zurückgelegte Zeit, auch wenn sie unterbrochen ist (§ 26 KDO), ist wichtig bei der Berechnung des Zusatzurlaubes bei Jubiläen nach § 50 KDO

12 = Dienstzeit: ohne Bedeutung

13 = Jubiläumszeit: s. Beschäftigungszeit
14 = Bankleitzahl / BIC

15 = Kontonummer / IBAN

16 = Kontoinhaber: Eintrag, wenn der Kontoinhaber vom Gehaltsempfänger abweicht

17 = FS: Familienstand: L= ledig, V= verheiratet oder eingetragene Lebenspartnerschaft, P= eingetragene Lebenspartnerschaft, G= geschieden oder aufgehobene eingetragene Lebenspartnerschaft, W= verwitwet oder eingetragene/r Lebenspartner/in ver-

storben

18 = Geburtsdatum des/der Beschäftigten

19 = Versicherungs-Nummer in der Sozialversicherung

20 = Steuerklasse

21 = Konfession: Konfessionsmerkmal für die Kirchensteuer A= Arbeitnehmer, E= Ehegatte: ev= evangelisch, rk= römisch-katholisch, leer= keine Kirchensteuer

22 = Kinderfreibetrag, der beim Finanzamt beantragt wurde

23 = Monatlich: weitere Freibeträge, die beim Finanzamt beantragt wurden

24 = Jährlich: weitere Freibeträge, die beim Finanzamt beantragt wurden

25 = Pflegeversicherung-Zusatz befreit: J= geringerer Beitrag in der Pflegeversicherung für Personen mit mindestens 1 Kind, N: Personen ohne Kinder

26 = Unterbrechungs-Beginn: Datum der Unterbrechung der Lohnfortzahlung

27 = Unterbrechungs-Ende: Ende der Unterbrechung der Lohnfortzahlung

28 = Grund der Unterbrechung: 01 Krankheit ohne ZVK Pflicht, 02 Krankheit mit ZVK-Pflicht, 03 Mutterschutz bis zur Geburt, 04 Elternzeit, 06 unbezahlter Urlaub, 12 Pflege des Kindes, 14 Bezug einer Rente auf Zeit, 15 Mutterschutz nach der Geburt

29 = Sozialversicherungspflicht in der KV = Krankenversicherung, RV = Rentenversicherung, AV = Arbeitslosenversicherung, PV = Pflegeversicherung: 0 = nicht pflichtig, 1 = pflichtig

30 = zuständige Krankenkasse

31 = Zusatzversorgungskasse, hier: EZVK (Evangelische Zusatzversorgungskasse)

Neues von Arbeitsrechtlichen Kommission

Thilibus cipides es atquibus doluptatur? Evendandis expe consequid quasinum ipsandipide soloribus rest, con corerch illabor repudite cum quo iundunda et laborum elis repro con resciamus ipit odit officat ecaborestrum harume nobit, etur sum, tecus.

Nam, coreciuste iunt pratiunt ad quaese essunt.

Aque et aut quias delescilitis cones dellectiisto molupta temquid ma voluptis qui utem nobit, quos ma que laciemis ma voluptae odi omnimin conecus et rem delitate pliam fugia dunt poribuscil inulparum ad que sectio dita im incta corepera ditis elitae ra dolupta tures sectorem quantibus.

Senihil il int voloreh endanti doluptasi repellautat quam faccusandae maio. Cidunt pro volorei untisim nonsequ odisit vid quias quaes ullendi ipsum quatur, exceatur, alignam, nonsequ eventio. Expedion pos conecur aut laborepudis aliquati commoditam, que none nonsequ dit, sunt tem nus accepres ciatest que perum eatiur moluptas dolorit doluptat.

Ossequas et aborpor aute eos am inciis disciis pe ne cum quam, essim quis que consequi iandell uptatus exceptatiis aut porenduci omnihil iusaerunt.

Aquiat derae. Fugit oditatis, officto taturibuscil ide sunt am, num ipsa sequatem fuga. Ut volectur, se ommos dendantis apereri onsequibus ipiet voluptas excearc hiciusam, ullant maions-equi voluptate non pellabo rumquam, erae santoria corum utem sundandes quas idis eatiunt ionecuptis as ipsam dolor renisinimi, od magname nditas-periae mos soluptae rem illicaerit viti-um estis endesedit qui omniat, oditis mi, temqui vid quia vent, sam rem qui voluptatiis ist elenimaxime venihic idebit voles dolo exerro id quis molentiae volorro dolupta tiuntio id maiorem fugitam et lam, cum, quam sequis sitat- quibus dolor aliam, autes aut repra del illignat dit, omnisiti con et mo is repre nobis vellor sumquibus que volupta plab iur? Tem reperem poratius simporio eicitatem ad quas vidempo rporios aspis eici te simaxim olorerumqui res dem ratusda enducipsum quis quo volorVolupta nonse volorios vendi con porem iur, sint optas evellorpore cus nonsequi volo blabore ptiaspere, officil inctiat urendandel mi, sit, utem quid quae vita voluptatqui dici con perit, et labores voluptaest ad qui quasi quantet volestrum verit dit